

Feuerwehr-Großübung in Voitsberg

Am Montag, 19. Juni 1961, fand über Einladung des Stadtfeuerwehrkommandos Voitsberg beim Anwesen des Landwirtes Grießer in Tregist eine Großübung statt, an der sich die Stadtfeuerwehren Voitsberg mit drei Löschruppen und Köflach mit zwei Löschruppen sowie eine Löschruppe der Betriebsfeuerwehr „Oberglas“ Voitsberg-Kowald und eine Gruppe des Löschzuges Zangtal der GKB beteiligten.

Bezirksfeuerwehrhauptmann Karl Strablegg erstattete vor dem Rüsthaus Voitsberg in Gegenwart der Herren Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Hauptmann Josef Bohmann, Betriebsbrandinspektor Abschnittskommandant Dipl.-Ing. Raimund Rieger, Abschnittskommandant Heinrich Klinger, Bezirksschriftführer Hauptmann-Stellvertreter Karl Kriehuber, Hauptmann Hans Gutschi, Bereitschaftsführer-Stellvertreter Hans Czerny der ÖRK-Bezirksdienststelle Voitsberg-Köflach und des in Köflach auf Urlaub weilenden Hauptmannes Leopold Ahrer aus Trieben dem Bezirksfeuerwehrkommandanten Franz Mayer die Meldung, daß acht Offiziere und 58 Mann zur Übung angetreten sind.

Ganz dem Alarmfall angepaßt, rückten die einzelnen Löschruppen zum Übungsobjekt ab und wurden von Hauptmann Karl Strablegg in die Wasserbezugstellen und Spritzenstandplätze eingeteilt. Beim Übungsobjekt wurden die Strahlrohrführer von Hauptmann-Stellvertreter und Kampfrichter Franz Gehr in die einzelnen Positionen eingewiesen. Die Tanklöschfahrzeuge Voitsberg mit zwei C-Strahlrohren und Köflach mit einem Hochdrucknebelstrahlrohr nahmen sofort die Brandbekämpfung auf und konnten bis zur Fertigstellung der Schlauchlinien mit dem in den Wassertanks mitgeführten Wasser die Zeit überbrücken. Von der Wasserbezugstelle Alaunfabrik bis zum Übungsobjekt wurde vom Löschzug Zangtal und zwei Löschruppen der Stadtfeuerwehr Voitsberg eine 700 Meter lange Schlauchlinie nach Überwindung

eines Höhenunterschiedes von 60 Metern gelegt und mit zwei Pumpen Wasser gefördert. Mit zwei C-Rohren wurde ein Angriff durchgeführt. Die Stadtfeuerwehr Köflach und die Betriebsfeuerwehr „Oberglas“ mußten erst eine Wasserbezugstelle errichten und pumpten ebenfalls mit zwei Pumpen nach Verlegung einer 500 Meter langen Schlauchlinie und Überwindung eines Höhenunterschiedes von fünfzig Metern das Wasser zum Übungsobjekt und führten mit zwei C-Rohren einen Angriff durch.

Nach Beendigung der Übung sprachen alle Ehrengäste den beteiligten Feuerwehrkameraden für die unter so schwierigen Bedingungen so schnell, exakt und ruhig durchgeführte Übung Lob und Anerkennung aus.

Vor dem Rüsthaus Voitsberg nahmen alle Übungsteilnehmer Aufstellung und Hauptmann Karl Strablegg meldete dem Bezirkskommandanten die Beendigung der Übung. Der Bezirkskommandant betonte nun, daß solche Übungen unbedingt notwendig sind, damit der Feuerwehrmann im Ernstfalle auch die erwartete Hilfe bringen kann. Die Übung ist mustergültig verlaufen und war ganz einem Alarmfall angepaßt. Der Sprecher gab seiner Freude auch darüber Ausdruck, die Stadtfeuerwehren Voitsberg und Köflach nach langer Zeit gemeinsam angetreten zu sehen und sprach den Wunsch aus, daß dieses gute Einvernehmen auch in Zukunft so bleibe. In diesem Sinne sprach auch der stellvertretende Bezirksfeuerwehrkommandant Hauptmann Josef Bohmann.

Anschließend überreichte Bereitschaftsführer-Stellvertreter Czerny an die Blutspender der Stadtfeuerwehr Voitsberg die Blutspenderausweise und dankte diesen für ihre große Hilfsbereitschaft.

Ein gemütliches Beisammensein aller Feuerwehrkameraden im Hotel Rathaushof beschloß die kameradschaftlich und erfolgreich verlaufene Übung.

F. G.